

Serie 32: Thüringische Staaten



Unser Bild zeigt die Schwab.-Sonderb. Landtr. Die kämpfte 1814/15 in der Anh.-Thüring. Brigade, so am 31. 3. 1814 bei Courtray, 1815 gehörte sie zu der Armee, die Sedan belagerte, und kam im Sept. mit dieser vor Metz an. Die Überlieferung des Sonderb. Inf.-Regt. ging auf das Thür. Inf.-Regt. 71 über.



Offizier vom Neuhäuser Batl. Als die beiden Neuh. dem Rheinbund beigetreten waren, mußten sie 3 Komp. zum Bataillon des Princed im R. Rheind. N. stellen. 1809-10 hatten sie in Spanien die härtesten Verluste. Nach dem Übertritt zu den Verbündeten stellte Neuh. 1 Batl. zu je 2 Komp. Elite und Landwehr auf.



Unser Bild zeigt einen Unteroffizier vom Neuhäuser Batl. Fürstlich Neuhäuser Truppen hatten schon im Spanischen Erbfolgekrieg so u. a. bei Höchstädt am 20. 9. 1761 im Feld gestanden. 1802 kämpften 2 Komp. in Tirol, die 1810 nach Spanien gingen. 1814 u. 15 fechten die Neuhäuser auf Seite der Verbündeten in Frankreich.



Die ersten stehenden Truppen haben wir in Waldeck um das Jahr 1652. In der Folge fochten waldeckische Truppen im Solde aller denkbaren Mächte, so von Venedig auf Morea, im holländischen und im englischen Dienst in Amerika. Unser Bild stellt einen Musterkrieger des Waldeckischen Bataillons dar.



Waldeckische Jäger waren auch dem Roussingent beigegeben, zu dessen Ausstattung das Land verpflichtet war. Es hatte unter Napol. Fahren schwere Verluste in Spanien und Rußland erlitten, stellte aber nach dem Übertritt zu den Verbündeten 1 Batl. auf, zuletzt III. Batl. Infanterie-Regiment Nr. 83.



Unser Bild zeigt einen Koburg-Saalfeldischen Landsturmman. Da bei der Aufstellung dieser Formation, der auch Scharfschützen zugeteilt waren, an Waffen Mangel war, war der Landsturm zum nicht geringen Teil mit Piken und Beilen bewaffnet. Auch wurden beim Landsturm Zivilisten getragen.